

der Vogelschauerspektive abgebildet. Neben Ölgemälden aus Barock und Romantik zeigt der Band auch die stark stilisierten Ansichten auf einer Handwerkskundschaft, auf einem Gesangbuch (von Christiane Förster) oder auf Erinnerungsblättern des 19. Jahrhunderts für durchreisende Touristen. Für die Auswahl der Ansichten sind künstlerische Gesichtspunkte maßgebend gewesen. Es wurde nicht das Ziel einer historischen Dokumentation etwa der Stadtansichten oder der Stadtpläne oder auch der Veränderungen einzelner Gebäude verfolgt. Bei der vorhandenen Zielsetzung hätte man freilich gerne über die einzelnen Künstler Näheres erfahren, auch den Zusammenhang, in dem ihre Werk steht. Daß dergleichen von den Verfassern angedacht war, zeigt das abschließende Verzeichnis der Künstler. Für jeden Görlitzer und alle, die an Stadtgeschichte interessiert sind, aber auch für jeden Kunstfreund, insbesondere für Sammler von Stadtveduten ist der Band ein lohnender Besitz und seine Anschaffung sehr zu empfehlen.

*Dietrich Meyer*

Arno LUBOS: *Geschichte der Literatur Schlesiens*. Bd. 1, Teil 1: Von den Anfängen bis ca. 1800. Bergstadtverlag Wilhelm Gottlieb Korn: Würzburg 1995, 422 S. mit 51 Abb.

Man sieht es dem Titel nicht an, daß es sich hier um eine gänzliche Neubearbeitung des älteren Werkes desselben Autors mit gleichem Titel (Bd. 1: 1960, Bd. 2: 1967, Bd. 3: 1974) handelt. Über die Gründe dieser Neufassung kann man nur mutmaßen, daß es offensichtlich einerseits die Ergebnisse neuerer Forschungen, insbesondere der Barockforschung waren, andererseits aber auch eine gewandelte Auffassung des Autors von der Aufgabe einer solchen Geschichte, die ihn zu diesem mühevollen Unternehmen veranlaßt haben. Gegenüber der ersten Auflage fällt eine gewisse Zurückhaltung des Autors auf: *Die Ansicht setzte sich durch, nichts anderes zu bieten als eine nüchterne, interpretatorisch vorsichtige, im Grunde berichtende Darstellung* (S. 5). Vorstellungen und Begriffe wie das »Rodungskirchentum«, mit dessen Darstellung die damalige Geschichte eröffnet wurde, sind nun ganz fortgefallen. Insgesamt ist der Umfang jetzt auf etwa das Doppelte angewachsen (von 222 S. auf jetzt 422 S.) Inhaltlich nur geringfügig vermehrt wurde der Abschnitt über den Späthumanismus, deutlich erweitert das Kapitel über

den Barock, verdreifacht im Umfang das Kapitel über Aufklärung, Rokoko, Empfindsamkeit und Klassizismus. Diesem äußerlichen Zuwachs entspricht in gewisser Weise auch eine inhaltliche Erweiterung. So werden im Neudruck mehrfach Abschnitte zu Kultur und Dichtung der schlesischen Juden geboten, auch einzelne Grenzregionen wie die Oberlausitz werden jetzt stärker berücksichtigt.

Aus kirchengeschichtlicher Sicht ist die Neuauflage sehr zu begrüßen, denn sie bedeutet auch eine deutlichere Berücksichtigung der literarischen Produktion von Protestanten. Lubos würdigt in seiner Geschichte bedeutsame Kanzelredner oder Prediger ebenso wie die Kirchenlieddichter (s. zur Reformation S. 83-88 oder zum Pietismus S. 243-248). Dabei ist er an Phänomenen wie der Mystik oder an Sondergestalten wie Caspar von Schwenckfeld auffallend interessiert. Romane schreibende Theologen wie Johann Timotheus Hermes werden ausführlich gewürdigt. Auch wenn die heutige theologische Sicht von Pietismus und Herrnhutertum sich nicht mit der von Lubos deckt, so bietet doch die Zusammenschau manche Anregung zur Weiterarbeit und zur Einordnung bestimmter Phänomene. Darum ist die Lektüre der »Geschichte der Literatur Schlesiens« auch für Theologen eine sinnvolle Anschaffung, die man sowohl als Nachschlagewerk zu einzelnen Autoren (die biographischen Angaben werden meist in kleinerer Type eingerückt) wie als Studienbuch für einzelne geistesgeschichtliche Epochen benutzen kann. Ich halte es für eine kluge Entscheidung, daß der Verfasser immer wieder Probetexte zu einzelnen Dichtern bringt, um mit deren Sprache und Sichtweise bekanntzumachen. Das Werk enthält ausführliche Anmerkungen und ein hilfreiches Personenregister.

Dietrich Meyer

*Bibliografia historii Śląska = Bibliographie zur Geschichte Schlesiens = Bibliografie dejin Slezska 1994*, Herder Institut: Marburg 1997 / Uniwersytet: Wrocław 1997, 224 S. (Bibliographien zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas Nr. 18)

Mit dem vorliegenden Werk ist ein wichtiger Schritt in der wissenschaftlichen Zusammenarbeit Polens, Tschechiens und Deutschlands hinsichtlich der bibliographischen Erfassung der Publikationen zu